

**Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea.**

Sie ist niemals wirkungslos!!!  
Vatermann, der mit Streptococcus, Krebs, Kröpfen, Rothlauf, Geschwüren jeder Art, Flechten, venerischen oder sonstigen Krankheiten, die von der Unreinlichkeit des Blutes herrühren, befallen ist, sollte folgende Zeugnisse lesen, die die sichersten Urkunden für die wunderbaren Eigenschaften der obigen Medizin sind.

**Leser! Leser! Leser!!!**  
Wir die Unterzeichneten haben in der Df. für die Hrn. Rowand & Walton, Nr. 376 Marktstraße, in Philadelphia, Hrn. Isaac Brocks beauftragt und können jedermann versichern, daß seine Krankheit die merkwürdigste war, die wir je gesehen oder gehört haben.

Sein Gaumen, Schlund, Nase, Oberlippe und unteres Augenlid am rechten Auge waren angefüllt und sein Gesicht beinahe aufgeschwollen und ein Theil des Kinbackens weggegangen. Und doch können wir keine Beschreibung von seinem Falle geben.

Er. B. sagte uns, daß letzten Januar der ganze innere Theil seines Mundes wie beinahe sein ganzes Gesicht mit einer Menge von tiefen und schmerzhaften Geschwüren angefüllt war.

Am 14. letzten Januar begann er mit dem Gebrauch von Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea, die der Krankheit in wenigen Tagen Einhalt that und von dieser Zeit an nahm sie ohne Unterbrechung immer mehr ab.

An die Stelle der tiefen Geschwüre kam neues Fleisch, sein Gesicht ist gesund und seine Gesundheit gänzlich hergestellt.

Wir sind versichert, daß bei der Behandlung von Hrn. Brocks' Krankheit kein Quecksilber, Salben oder brennende Sachen gebraucht wurden — die Panacea allein bewirkte die wunderbare Veränderung. A. W. Jones, M. D., Süd 2. Str. Phila. E. W. Carr, 440 Nord 4. Str. oberhalb Poplarstr. Northern Liberties.

C. McCullough, Lancaster, Pennsylvanien. E. W. Appleton, M. D., 46 Süd 9. Str. Phila. Wm. Stelling, M. D., Camden, N. J.

J. P. Potter, Verfertiger von Mineralwässern, 109 Süd 9. Str., Philadelphia. D. A. Wollenweber, Herausg. des „Phila. Democrat“, 277 N. 3. Str. Philad.

A. D. Gillette, Pastor der 11. Bapt. Kirche, Philadelphia. John Bell, Christstr. Phila. (Nord-Amerikan. Office).

John B. Ashmead, 60 Süd 6. Str. Phil. T. E. Wagner, Lithograph 116 Chesnutstr. Philadelphia.

Peter E. Smith, Ed. Native Eagle, de. Daniel W. Binley, Kister's Alley, do. Joel Bedine, Glasfabr., Williamstown, N. J.

L. B. Coles, M. D., Boston, Massachusetts. August Canfield, Physiolog., Philadelphia. Leop. V. Koby, M. D., Harrisburg, Pa.

Wm. H. Vasser, der St. Paul's W. E. Kirche Catharinestr., Philadelphia. John Chambers, Pastor der 1. unabhängigen Kirche Broadstr. Phila.

T. J. Sanders, Herausgeber des „Pledge“ und „Standard“, Philadelphia. F. P. Sellers, Ed. „Oliver Branch“, Poylertown, Bucks Co. Pa.

Obige Herrn, (nur die Minderzahl von denen, welche Hrn. Brocks in unserer Df. gesehen haben und die Wichtigkeit des Vorbestandes bezugen würden) sind gut bekannt und ihr hoher Stand in der Gesellschaft widerlegt die Meinung, daß sie ihre Namen zu einer Betrügerei hergeben würden.

Zu haben im Großen und Kleinen bei Rowand u. Walton, Berker, 376 Marktstraße, Philadelphia.

Ebenfalls bei W. V. Messer, Willheim, Pa. T. Seebels, New-Berlin, Pa. E. A. Weyth, Lewisburg, Pa. John Livingston, Bellefonte, do.

April 2, 1847. 2 W.

**Ein Zuruf aus New-York!**

Personen welche mit Krebs, Geschwüren, Flechten, Kröpfen, Leind, Ederf, Salzflüssen, alte Geschwüre, mercurial Uebeln und allen andern Uebeln welche von Unreinlichkeit des Blutes herrühren, werden ersucht, Nachfolgendes sorgfältig zu lesen.

Rowand u. Walton, Für die außerordentliche Kur welche an mir durch die von Dr. Cullen's indianische Panacea bewirkt wurde, fühle ich mich dankpflichtig Sie mit nachfolgendem Falle von meiner selbst bekannt zu machen.

Der ungefähr 12 Jahren war ich von streptococcus Uebeln (Flechten) angegriffen und behaftet. Lange Zeit war ich deswogen bei den geschicktesten Ärzten unter Behandlung und ward endlich als kurirt erklärt. Im vergangenen Jahre befiel mich ein Uebel fast derselben Art und nahm in seinem Fortschrittsverlauf immer zu, bis mein Hals damit angefüllt und das Gesicht damit ganz überzogen war, desgleichen Nase und Brust

waren an verschiedenen Stellen diesem Uebel unterworfen. Ich war dabei verschiedene Malen der Behandlung erfahrener Doktoren in New-York, Philadelphia, Baltimore und Cincinnati überlassen, nachdem sie die bestmöglichen Mittel angewandt hatten eine Kur zu bewirken, war es jedoch fruchtlos, und wurde als incurible erklärt. Ich durchreiste 21 Staaten der Union um Hilfe zu suchen, keine Kosten wurden gespart und eine große Summe Geld wurde ausgegeben, aber alles umsonst. Ich gebrauchte sodann eine Quantität von Swain's Panacea, nebstdem auch noch Carpenter's Sarsaparilla, Schenk's pulmonic Syrup, Feunien's Sarsaparilla und sehr viele andere Präparate, aber alles ohne Wirkung. Mein Hals, Nase und Gesicht war zuletzt ganz mit Schwüren bedeckt, wobei ich den Geruchsinne verlor. In diesem üblen Zustande blieb ich noch 2 ganze Jahre, nachdem ich alle Hoffnung zur Genesung aufgegeben, überließ ich mich dem Willen der Vorsehung, vorausgesetzt, wenn alle Mittel zur Wiederherstellung fruchtlos seyn sollten. Am letzten 5. August machte ich endlich noch den Versuch mit Ihrem von Dr. Cullen's indianischen Vegetable Panacea, jedoch mit wenig Hoffnung auf wirkliche Hilfe. Allein zu meiner großen Verwunderung und Begeisterung wurde ich bei dem Gebrauch einer Flasche dieser Medizin gewahrt, daß mein Gesicht wieder eintrat und die Masse der Schwüre sich schnell verminderte, und nach Anwendung dreier Flaschen dieser Panacea war ich vollkommen geheilt. 40 Jahre habe ich bereits zurückgelegt und nach einem 28jährigen unbeschreiblichen Leiden bin ich durch den Gebrauch Ihrer unerschöpflichen Panacea wiederum gut hergestellt und so gesund als ich es je in meinem Leben zu irgend einer Zeit gewesen war.

Julia Frank. Nr. 111 Cliffrasse. New York, Sept. 30, 1846.

Wir, die Unterzeichneten, sind persönlich bekannt mit Mrs. Julia Frank, Nr. 111 Cliffrasse, ebenso sind uns auch ihre Leiden und üblen Umständen seit langen Jahren her wohl bewußt. Wir bezeugen und bezeugen daher das Obige eine treue Darstellung ihrer angegebenen Krankheitsfälle, so weit uns dieselbe bekannt sind, ist. Wir haben das volle Vertrauen auf obige Darstellung und auf die Wirkung von Dr. Cullen's indianisch vegetabilisches Panacea. Edwin A. Ware, 113 Cliffr. N. Y. Maria Ware, do. Samuel Varter, 61 Mulberrystr. do. E. Gleason, Rooseveltstr. do. E. O. Glass, 111 Cliffrasse do. Emily Earle, Hudsonstrasse do.

Ihre Gelehrten der „Geilkunst“, so auch hiernächst der professionellen Stolz anwandeln, eine Medizin anzuwenden oder zu gebrauchen, die ihr gleichwohl nicht zusammenzusehen versteht, so könnt ihr demnach mündlich schätzbares Leben retten, welches sonst geopfert werden würde. Wollt ihr keine Beschreibung [Nepes] herausgeben? Wenn der Erfolg nicht so seyn wird wie wir es fordern, nach einer genauen Prüfung der Vorsehung gemäß, werden wir auf unsere eigene Kosten einen Bericht über deren Mangelhaftigkeit in irgend drei verschiedenen Zeitungen der Ber. St. publiziren lassen.

Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea. do. do. Nemy. do. do. Specific. do. do. Pile Remedy.

Dr. Appleton's Remedy für Taubheit: Rowand's Magic Lotion.

**Erbllicher Grund.**

Meine Herren. — Es ist nun bereits 6 Monate, daß meine jüngste Tochter mit einem in der Haut befindlichen beisehenden Uebel welches seinen ganzen Körper auf der Haut überzog. Welches ein Anfall von Erdgrind war. Dies Uebel nahm so schnell überhand, daß wir nicht glaubten ein Mittel zu finden, wodurch es so geschwind gerettet werden könnte, als daß es von dieser Krankheit hinweggerafft werden möchte. Bei diesem Grad der Krankheit rief meine Schwester bei Ihnen um Rath und Hilfe an, und die beste Zubereitung von Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea, und es macht mir Vergnügen sagen zu können, daß nach Anwendung solcher Dosis dieser Medizin sich die beste Wirkung zeigte, der Gebrauch einer einzigen Flasche hob die ganze Krankheit welche sich seit dem nicht wieder gezeigt hat. Ich fühle mich daher für Ihre Empfehlung von Dr. Cullen's indianischen Vegetable Panacea zum besten Dank verpflichtet, indem ich fest glaube, daß wenn dies Uebel dadurch nicht geheben worden wäre, daß meine Tochter nicht gerettet worden wäre.

Mit aller Achtung, u. John P. Nees, Rowand u. Walton. 35 N. 7. Str. Phila. Dg. 9, 1845.

**Hals-Geschwulst.**

Rowand u. Walton: Herren! — Wegen der an mir mittelst Ihrer außerordentlichen Kur, welche Sie durch Dr. Cullen's Indian Vegetable

Panacea verrichtet haben, bin ich Ihnen zum besten Dank verpflichtet, und füge Ihnen zu gleicher Zeit einen kurzen Bericht mich selbst betreffend bei.

Vor ungefähr 7 Jahren, (da ich erst 11 Jahre alt war) bekam ich eine Halsgeschwulst, welche in ihrem zersiehenden Wesen den Hals ganz mit Geschwüren überfüllte, daß die Knochen im Genick bloß lagen, der Geschmack war zerstört, ein großes Stück von den Nasenbeinen wurde herausgenommen, auch war der Kopf so angefüllt, daß beim Thee oder Kaffeetriaken selbe durch die Ohren wieder herausliefen, nebstdem auch ein Auslauf von der Nase, von den Doctoren „Tumors“ genannt.

Ich war unter der Behandlung der vornehmsten Ärzte in dieser Stadt, und auf einmal war ich als geheilt erklärt, und auf Verlangen eines medizinischen Professors, wurden meine Umstände nebst der Art und Weise meiner Kur den Studenten vorgelesen. Der Professor sagte zu mir: „Ihr seid nun wieder hergestellt, so werdet ihr ohne Zweifel so lange nicht mehr leben, indem es eure Lustrohre zerstört und zersöhren wird.“

Ich hielt mich damals nicht für kurirt, weil ich viel Noth im Kopfe hatte, nebst andern unangenehmen Empfindungen, und die Geschwüre sich auch wieder öffneten.

Im Jahre 1845 fragte meine Mutter den Dr. Mutter wegen meiner um Rath. Er sagte ihr, daß ich ein krankes Mädchen sey, daß meine Genesung sehr zu bezweifeln sey, wenn auch, so werde es wohl eine lange Zeit währen. Das Uebel nahm so sehr überhand, daß der Doktor, welcher mich in seiner Behandlung hatte, sagte, daß er meine Lustrohre sehen könne. Mein Gesicht war aufgeschwollen, befiel entzündet und sehr schmerzhaft, und die Eiterung unermesslich sey. In dieser Lage befand ich mich bis zum letzten Monat Januar, da ich anfang Dr. Cullen's indianisch vegetabilisches Panacea zu gebrauchen. Die Entzündung trat als bald zurück, und die schreckliche Eiterausflüsse im Gesicht ward verhindert. Nunmehr bin ich gesund, von Eitergeschwüren, Schmerzen und allen sonstigen unangenehmen Empfindungen jener Qualen bin ich wieder befreit, und fühle mich nun vollkommen hergestellt. Ich schätze mich glücklich, einem jeden Leidenden der Art hiulängliche Belehrung und Unterricht hierüber geben zu können, welcher sich die Mühe nicht verdrücken lassen will, bei mir in meines Vaters' Hause, Spackman's Factorie gegenüber, nachzusehen.

Christiana Sands. Stadt Philadelphia, 55.

Ten seitdem April, ein tausend acht hundert und sechs und vierzig erziehen persönlich vor dem Unterscheidenden, Major der Stadt, Christiana Sands, sagte aus und beschwörte, daß obenerwähnte Aussage und Zeugnis die reine und klare Wahrheit in jedem einzelnen Punkt sey.

Zur Bestätigung dessen, ich meine Namens-Unterschrift und Stadt-Siegel hiermit beifüge, an dem Tage und Jahre wie oben geschrieben. J. O. S. Mayor.

Wir die Unterzeichneten bezeugen hiermit, daß obiger Bericht unserer Tochter in Allem die reine Wahrheit ist.

William Sands. Mary Sands. Philadelphia, April 7, 1846.

**Hals-Geschwulst.**

Hrn. Rowand u. Walton! — Da Sie durch „Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea“ eine glückliche Kur an mir mit bestem Erfolg bewirkt haben, welche den vornehmsten Ärzten, in Cuba, New-York, Baltimore und Philadelphia trotz aller Anwendung der bestempfohlenen Medicinen an mir nicht gelungen ist, so find Sie dadurch zu dem vollsten Theil des vollsten Berichtes von Thatfachen, berechtigt:

Als ich mich im Jahr 1819 an Bord der Brig „Commodore Perry“ zur See befand, wurde mein Bein durch einen Anker beschädigt. Die Wunde wurde eiternd, höchst entzündet, sehr schmerzhaft und dies gewöhnlich im Frühling und Sommer. Seit diesem begebenen Zufall war ich in unausgesetzter Behandlung der geschicktesten Ärzte auf der Insel und Stadt Cuba bis 1842. Den Sommer desselben Jahres brachte ich auf dem Lande zu, um Versuche mit Swain's Panacea anzustellen, aber die so allgemein geschätzte Medizin schlug fehl an mir, anstatt meine Wunde zu heilen. Also 1830 nahm ich sodann meine Zuflucht zu dem berühmtesten Wundarzt in der Stadt New-York, unter dessen Behandlung ich ein geraume Zeit war, allein ohne allen Erfolg. Von dieser Zeit an bis 1844 war keine Aussicht auf eine Heilung vorhanden; während desselben Jahres als ich in Baltimore war, wurde mein Bein an einem Eisenbahnschienen auf's höchste verwundet, wodurch der Eiterausfluß jehrsfach stärker tobr. Ich wendete mich an einen Wundarzt; nachdem derselbe alle seine Geschicklichkeit vergebens erschöpft hatte, erklärte er mir, daß dies kranke Bein abgenommen werden müßte, dies sey das Letzte was ihm seine Kunst verschreibe.

Allein meinen alten Schiffsgefährten, so beschwerlich er mir auch seyn mochte; zu verlassen, dazu konnte ich mich durchaus nicht verstehen. Ich verzweigte daher die Abnahme des Beins, obgleich dasselbe immer schlimmer wurde und die eiternde Geschwüre sich vom Fuß bis zum Knie ausgedehnt hatten, die Nerven bloß lagen und so außerordentlich schmerzhaft war, daß ich die Berührung der einfachsten Salbe. In solchen Umständen befand ich mich noch im letzten October, als ich zu Ihrem Vergnügen den Anfang mit Dr. Cullen's Indian Vegetabilische Panacea den Anfang machte, jedoch mit wenig Hoffnung ich muß es gestehen, da ich vorher eine unglückliche Menge Sarsaparilla und andere Medicin, welche publizirt und empfohlen waren, gebraucht hatte, die ärztliche Hilfe fruchtlos und die Hoffnung verloren war! Stellen Sie sich meine Freude vor, als ich (nach einem sechs und zwanzigjährigen Leiden) noch ehe ich die erste Flasche von Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea ganz gebraucht, wahrnahm, daß diese vorerwähnte Panacea eine entscheidende Veränderung zur Besserung bewirkte.

Ich bin nun wieder ein gesunder Mann durch den Gebrauch Ihrer Panacea allein, ohne die Anwendung anderer Medicinen, welcher Art sie auch seyn mögen!!

Alle diejenigen Personen welche hierüber nähere Auskunft zu erhalten wünschen, können solche in meinem Geschäftslokale, Nr. 126 Nord 13. Straße, oder in meiner Wohnung 484 Racestr. erlangen.

John A. Barclay. Philadelphia, April 27, 1846.

**Noch eine andere Kur.**

Herrn Rowand u. Walton. — Meine Herren! — Mit Vergnügen theile ich Ihnen eine Begebenheit mit, welche sich auf mich selbst bezieht, wegen ihrer Genauigkeit und sehr langen Dauer unter der bestmöglichen ärztlichen Behandlung, welche ich mir verschaffen konnte, und die schätzbare Erklärung der wunderbaren Erbabenheit über Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea über andere der besten Mittel des Tages. Ich hatte zu meinem Unglück eine Halsgeschwulst (Kropf) die zeigte sich auf mir (sowie mir meine Mutter erzählte) als ich kaum einige wenige Monate alt war, jedoch war dieses Uebel noch nicht so sehr beschwerlich. Als ich nun fünf und zwanzig Jahre alt war, da griff es meinen rechten Ellenbogen an und machte das Gelenk steif.

Nach Verlauf von ungefähr acht Jahren zeigte sich dies Uebel von Neuem auch an meinem Knie, welches beinahe ganz mit Geschwüre bedeckt war. Zu gleicher Zeit wurde auch die Gurgel und Schlund angegriffen, und mit Eitergeschwüren überfüllt; die Zunge furchbar aufgeschwollen und fast so hart wie ein Stück Holz. Ich fragte hierauf einen der geschicktesten Ärzte in Norristown, Pa., wo ich damals weohnhaft war, allein dies Uebel schien jenen Fähigkeiten zu trotzen.

Er rief mich daher nach Philadelphia zu ziehen und berathschloge sich daselbst mit dem früheren Dr. Parrish. Ich gehörte sofort seiner Befolgung, als er mir jedoch den Rath gab, nach Hause zurück gehen und mich meinem Doktor zu verlassen, der würde schon thun an mir so viel er konnte. Dies war allerdings ein sehr schlechter Trost für mich.

Ich ging also nach Hause, und war noch 4-5 Jahre unter seiner Behandlung, als mir der Doctor äußerte, daß er alle seine Kunst angewandt und seine ganze Geschicklichkeit erschöpft sey, und stünde mir frei jedes Mittel anzuhenden welches ich für gut hielt.

Ich machte nun Gebrauch von Dakley's Sarsaparilla, welche anfangs von einigen Wirkung an mir zu seyn schien, aber bald war deren Kraft verloren, und machte keines weiteren Gebrauch damit. Hiernächst nahm ich Swain's Panacea, Marshall's, Houck's, Leidy's und andere Präparationen von Sarsaparilla, aber Alles ohne Wirkung. Mittlerweile war mein Hals über und über mit Eitergeschwüre überfüllt. Der Geschmack, Nase gänzlich verstopfen. Das Gesicht und Nase sehr aufgeschwollen u. äußerst schmerzhaft. In diesem elenden Zustande befand ich mich bis zum letzten Monat Januar, da ich sodann mit Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea den Anfang machte, ich muß es sonach überhertzig gestehen, und wenn Ihre Medizin ein Vertrauen erweckt hätte, um eine Cur an mir zu bewirken, so würde dies an mir geschehert seyn weil ich soviel Unrath probirt hatte, daß all mein Vertrauen auf irgend eine Medizin verloren gegangen war; ja es war gerade so als wenn sich ein Mann der dem Ertrinken nahe ist, sich zuletzt noch an einem Strohhalm nach welchem er greift, retten wollte, als ich mit der Panacea einen Anfang machte. — Allein so entzündete es auch erscheinende mehr, die Entzündung und Pein waren nach Verlauf von sechs und dreißig Stunden gänzlich zurückgereten. Es war nun für mich beruhigend eine Arznei gefunden zu haben, von welcher ich vorher noch keinen Gebrauch gemacht hatte, und die mich nunmehr wieder herstellen würde. Meine Vorempfindungen haben sich allein Ansehen nach verwickelt, indem ich mich nun weit besser be-

finde, als vor 17 Jahren. Auch meine Haut hat ein gesundes Ansehen gewonnen und nach meiner Ansicht bin ich von dieser Krankheit gänzlich befreit. Ich schätze mich deshalb glücklich, Dejenigen, welche nähere Auskunft darüber bei mir zu erlangen wünschen, und in meiner Wohnung in Poplarstr. Nr. 2, nachfragen. Rath und Nachricht mitzutheilen. Joseph Barbour. Philadelphia, Juni 23, 1846.

Zu haben im Großen und Kleinen bei Rowand u. Walton, 376 Marktstraße, Phila.

Ebenfalls bei W. V. Messer, Willheim, Pa. T. Seebels, New-Berlin, Pa. E. A. Weyth, Lewisburg, Pa. John Livingston, Bellefonte, do.

April 2, 1847. 2 W.

**Banknoten-Wechsel.**

Auf alle mit einem [\*] bezeichneten Banknoten sind entweder falsche oder veränderte Noten von verbottenen Emissionen, welche durch die ganzen Ber. St. im Umlauf sind. Die Banken die also [\*] bezeichnen, waren ehemals öffentliche Depositenbanken. Namen und Lage. Disconto in Phila.

Philadelphiaer Banken. Bank von Commerce [Moyamensing] par Betrag Bank von Philadelphia Betrag do Nord America par do Northern Liberties do do Pennsylvania do do Penn Townshp do do Ber. Staaten\* 27 Commercial Bank of Pennsylvania par Exchange Bank und Spar-Anstalt Betr. Franklin Spar Anstalt do Farmers und Mechanics Bank par Girard's Bank\* do Girard's Bank [Stephan] gefchl. Kensington Bank par do Spar Anstalt, A. do Spar Anstalt von Phila. Betrag Manufakturers und Mechanics Bank\* par Mechanics Bank\* par Manual Labour Bank [Dyott] gebroch. Pennsylvania Spar Bank Betrag Philadelphia Bank\* par do Spar Anstalt gebrochen do Loan Company do Mark Richard's Check do Southward Spar Bank Betrag Schwyffill Spar Anstalt gebrochen Schwyffill Bank\* par Southward Bank do Western Bank do

Pennsylvanische Landbanken. Allegheny Bank v Penn'a zu Bedford f. W. Bank von Beaver zu Beaver geschlossen do Swartara zu Harrisburg do do Washington zu Washing. ger. do von Chambersburg 1 do Gettysburg\* 2 do Susquehanna Co. Montrose 14 do Pittsburg, 1 do Chester, Westchester par do Delaware County, Chester do do Germantown do do Lewistown par do Middletown 2 do Montgomery Norristown par do Northumberland do do Berks Co. Reading geschlossen Centre Bank, Bellefonte do City Bank zu Pittsburg kein Verkauf Columbia Bk u. Brücken Compagnie par Carlisle Bank\* Carlisle 1 Doylestown Bank zu Doylestown par Easton Bank zu Easton par Exchange Bank\* Pittsburg 2 do do Jervis, Hollidaysburg 2 Erie Bank zu Erie 1 Farmers u. Trev. Bank zu Waynesb. 1 Farmers u. Mechanics Bank Pittsb. ger. do do Fayette Co. do do Greencastle do Franklin Bank\* zu Washington 1 Farm. Bank v. Bucks Co., Wisfol par Farmers Bank von Lancaster do do von Heading do Harrisburg Bank\* zu Harrisburg 2 Harmony Institut zu Harmony f. W. Honesdale Bank zu Honesdale 1 Huntingdon do zu Huntingdon f. Berk. Juniata do zu Lewistown do Lancaster do zu Lancaster par Lebanon do zu Lebanon 2 Lumbermans Bank zu Warren, gebrochen Merchants u. Mann. Bank Pittsburg 2 Mechanics Bank von Pittsburg Betr. Miners Bank von Pottsville par Monongahela Bank von Brownsville 1 N. York Bank v. Pa. zu Dundaff f. W. Northampton Bank, Allentown do New Hope Delaware, Brücken Comp. gefchl. Northumberland, Union u. Columbia Bank zu Milton kein Berk. Nordwestl. Bk v. Pa. zu Meadville gefchl. New Salem Bank in Fayette Co. Betr. Noten des Ber. St. Zweigs zu Pittsb. ger. do do do Erie do do do do Brighton do Office der Schwyffill Bk zu P. Carbon ger. Am. Ackerbau u. Manuf. Bank, Carlisle ger. Silver Lake Bank zu Montrose geschlossen Tomanda Bank in Tomanda — Union Bank von Pennsylvanien gebrochen Westmerland Bank zu Greensburg gefchl. Wilkesbarre Brücken Compagnie f. Berk. West Branch Bank zu Williamsport 1 Wyoming Bank zu Wilkesbarre 1 York Bank zu York 2